

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 42

Illustration: "Jetzt ist es aber höchste Zeit, dass gegen das Waldsterben etwas unternommen wird"

Autor: Sigg, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebis Wochenschau



● *Hurra!* Dank gelungener Damenwahl und richtigem Departement ist Justitia im Bundeshaus endlich eine Frau.

● *Steinbruch.* In einer Lausanner Klinik ist ein Nierensteinzertrümmerer in Betrieb genommen worden, der rund die Hälfte der bisher 4000 jährlich in der Schweiz durchgeführten Nierensteinoperationen überflüssig machen soll.

● *Das Wort der Woche.* «Elisabeth I.» (Gefunden in der «Riehener-Zeitung»; gemeint ist unsere erste Bundesrätin.)

● *Apropos Autos.* Schlimmer noch als das Blei im Benzin ist der Bleifuss auf dem Gaspedal.

● *Hallo!* Zur Schwerhörigkeit der Appenzeller in Sachen Frauenstimmrecht meinte Ständerätin Josi Meier: «Da sie ja bekanntlich ein zusätzliches Loch im Ohr haben, sollte man eigentlich erwarten, dass sie den Ruf der Frauen besonders gut verstehen.»

● *Wie gehabt.* So ein mitten in Basel quer zur Rheinbrücke gekentter Lastkahn hat bereits 1958 die Schiffahrt blockiert. Die Bergungsarbeiten werden langsam zur Routine.

● *Folgen.* Zur Wahl der Bundesrätin Elisabeth Kopp sagte der Teenager Monika: «Von jetzt an muss halt ihr Mann kochen!»

● *Energie.* Wann kommt die Werbung für bewussteren Energieverbrauch? Wo bleiben die Leuchtreklamen: STROM SPAREN!

● *Hungertuch.* Im TV-Interview «Vis-à-vis» fragte Frank A. Meyer Bundesrat Alphons Egli: «Isch das nid sehr bemüend, i somene arme Land z regiere?»

● *Mödeli.* Als neuster Modeschmuck werden zwei bis drei Swatch-Uhren am selben Arm getragen. Da muss nicht ein Ross, da kann die Uhrenindustrie lachen!

● *Titelzeile der Woche.* Stichs Stich ins Wespennest. («Basler Zeitung» zur Rede von Bundesrat Otto Stich vor dem Bankiertag 1984 in Interlaken.)

● *Oho!* Auf eine Umfrage zur Bundesratswahl antwortete eine selbstbewusste junge Schweizerin: «Ich hoffe, dass diese Entwicklung so weitergeht und es in zwanzig Jahren nur noch Frauen im Bundesrat gibt. Der Anfang wäre ja jetzt gemacht ...»

● *Die Frage der Woche.* In der «WochenZeitung» wurde die Frage aufgeworfen: «Wieso eigentlich sollten die Filme in dieser unserer Welt besser werden, die Brutalos harmloser, die Pornos sauberer?»

● *Anders mit Gesundheitspolitik?* Wäre Bundesrat Friedrichs (er ist noch bis Samstag im Amt) Gesundheit weniger angeschlagen, wenn er mehr Gesundheitspolitik betrieben hätte? (Die Frage resultiert aus Friedrichs Empfehlung an die Ständeräte, in der «Töffli-Frage» keine Gesundheitspolitik zu betreiben.)

● *Titelprobleme* nach der Bundesratswahl. Gemäss Verlautbarung der Bundeskanzlei wird der weibliche Bundesrat mit «Frau Bundesrätin» angesprochen (die Gattin eines Bundesrats ist weiterhin Frau Bundesrat). Nach dieser Logik wäre also jetzt Hans W. Kopp «Herr Bundesrätin».

● *Der Alarmruf der Woche:* «Jetzt sterben auch unsere Obstbäume!» Uns blüht noch viel.

● *Die längste Seifenblase der Welt* platzte in Bern, nachdem sie ein Aktionskünstler bis zur beglaubigten Länge von über 4 Metern geblasen hatte. Doch sind in Bern nicht schon bedeutend grössere Seifenblasen geplatzt?

● *Büchermeer.* An der diesjährigen Frankfurter Buchmesse waren noch mehr Ausstellungsflächen, noch mehr Verleger und noch mehr Bücher, aber eher weniger Kauflust zu verzeichnen ...

● *Pfuis.* Laut «France-Soir» schnarcht ein Viertel der Franzosen. Solange sie's daheim und nachts tun, ...

● *Sprachen verbinden.* Lobenswert, dass Reagan in seinem Alter noch Sprachen lernt. So weiss er nach seiner Unterredung mit Gromyko sicher genau, was «Nein» auf russisch heisst.



«Jetzt ist es aber höchste Zeit, dass gegen das Waldsterben etwas unternommen wird.»